

## **Beitrag der Plattform Ernährung und Bewegung zum Grünbuch der Kommission der Europäischen Gemeinschaften „Förderung gesunder Ernährung und körperlicher Bewegung: Eine europäische Dimension zur Verhinderung von Übergewicht, Adipositas und chronischen Krankheiten“ – KOM (2005) 637 endgültig**

Die Vorbeugung von Übergewicht bei Kindern und Jugendlichen durch einen gesamtgesellschaftlichen Ansatz ist das Ziel der Plattform Ernährung und Bewegung e.V. (im folgenden peb). Dazu fördert peb einen gesunden Lebensstil mit viel Bewegung und einer ausgewogenen Ernährung. Grundlage der Arbeit ist der edukative Ansatz.

Die Plattform Ernährung und Bewegung (peb) versteht sich als kompetente, gesellschaftliche Kraft, mit einem in Europa einzigartigen Ansatz: Vereinigung aller gesellschaftlicher Kräfte und fachlichem Know-How auf höchstem Niveau unter einem Dach.

### **Mitglieder:**

Gründungsmitglieder des selbst eingetragenen und damit rechtlich unabhängigen Vereins sind: die Bundesregierung, vertreten durch das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV), Bund für Lebensmittelrecht und Lebensmittelkunde e. V. (BLL), Centrale Marketing-Gesellschaft der Deutschen Agrarwirtschaft (CMA), Deutsche Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin (DGKJ), Bundeselternrat (BER), Deutscher Sportbund/Deutsche Sportjugend (DSB/DSJ), Bundesverband der Innungskrankenkassen (IKK), Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten (NGG).

peb gehören heute knapp 100 Mitglieder aus Politik, Wissenschaft, in der Übergewichtsprävention aktive gesellschaftliche Gruppen, Interessenvertretungen und Unternehmen an.

### **Arbeitsweise:**

peb ist davon überzeugt, dass nur durch die Zusammenarbeit vieler Akteure die notwendige Überzeugungskraft und die Dynamik erzeugt wird, um Lebensstile von Kindern, Jugendlichen und ihren Familien dauerhaft zu verändern. peb versteht sich daher als ein offenes Angebot zur partnerschaftlichen Zusammenarbeit.

peb agiert als Plattform, die auf Bestehendem aufbaut, um erfolgreiche Wege zu identifizieren, Good-Practice-Modelle zu ermitteln und bestehende Strukturen in ihrer auf die Ziele von peb bezogenen Arbeit zu unterstützen. peb sieht in der Breite der Herangehensweisen DIE Chance, einen hohen Wirkungsgrad zu erreichen.

Peb wird von der Bundesregierung ausdrücklich befürwortet und unterstützt. Im Koalitionsvertrag vom 11. November 2005 erklären CDU/CSU und SPD, „Das Thema ‚gesunde Ernährung und mehr Bewegung‘ werden wir unter Einbeziehung aller Altersgruppen und verschiedener

Institutionen sowie der Länder stärker aufgreifen. [...] Wir unterstützen die Arbeit der Plattform für Ernährung und Bewegung und fordern die Länder auf, ihr Engagement dort zu verstärken.“

Durch die breit angelegte Partnerschaft und Mitgliederstruktur schafft peb die Voraussetzungen dafür, den präventiven Ansatz in den Alltag der Kinder vor Ort in einer Perspektive zu transportieren, die auf mehr Lebensfreude und Lebenskompetenz (Salutogenese) zielt.

Durch peb stellt sich die Politik mit einem multidisziplinären Ansatz dem gesamtgesellschaftlichen Problem.

Die Zusammenarbeit vieler gesellschaftlicher Kräfte bedeutet eine Stärkung der Zivilgesellschaft und ermöglicht eine effektive Nutzung von Ressourcen und größtmöglichen Erfolg bei einem multikausalen Problem wie Übergewicht.

Informationsaustausch sowie die Qualifizierung der Akteure werden themenbezogen möglich. Die Entwicklung von Gute-Praxis-Modellen hat große Synergieeffekte.

Der von peb verfolgte Ansatz fördert Selbstverantwortung, Kompetenz und Mündigkeit der Bürger.

Die Mitglieder der Plattform Ernährung und Bewegung e.V. sind überzeugt, dass dieses breit angelegte Vorgehen unter Einbeziehung aller gesellschaftlichen Gruppen bei der im Grünbuch „Förderung gesunder Ernährung und körperlicher Bewegung“ sowie die „Europäische Aktionsplattform für Ernährung, körperliche Bewegung und Gesundheit“ von Kommissar Kyprianou angesprochenen Problematik Vorbild sein kann.

Daher überreicht der Vorstand hiermit das Gründungsprogramm sowie das erste Aktionsprogramm zur Kenntnisnahme und Berücksichtigung bei der weiteren Diskussion.

This paper represents the views of its author on the subject. These views have not been adopted or in any way approved by the Commission and should not be relied upon as a statement of the Commission's or Health & Consumer Protection DG's views. The European Commission does not guarantee the accuracy of the data included in this paper, nor does it accept responsibility for any use made thereof.